

## Der Schiesser („Tireur“)

Schießen ist wie legen, nur anders!

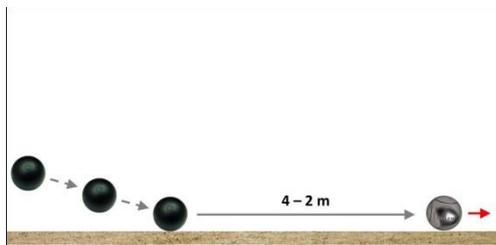
Schießen ist im Vergleich zum Legen leichter und schwieriger zugleich.

Wem es nach viel Übung gelingt, den Verstand auszuschalten und nur noch das Bauchgefühl wirken zu lassen, hat eine realistischen Chance, das Schießen zu erlernen.

Oftmals ist es im Spiel notwendig eine generische Kugel wegzuschießen.

Im Wesentlichen stehen dem Boulespieler/-in dazu drei (vier) Varianten zur Verfügung.

### Der Flachschuss („rafle“)



Diese Wurfart ist unter Boule-Spielern **verpönt**, da es hierbei weniger auf das Können ankommt, sondern vielmehr auf das Glück des Spielers. Wenn Sie dennoch diese Wurftechnik anwenden wollen, schießen Sie ihre Kugel flach und kräftig ca. 4 bis 2 Meter vor die gegnerische Kugel, sodass sie mit hoher Geschwindigkeit auf diese zurollt und auch trifft.

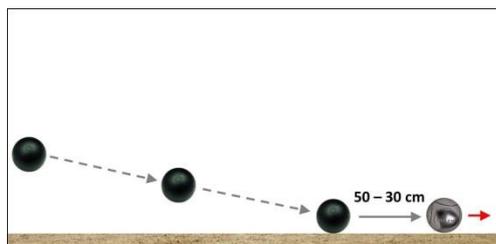
#### Vorteil:

Der Schiesser muss nur die Richtung einhalten und gerade werfen.

#### Nachteil:

Der Boden hat beim flachen Schuss einen starken Einfluss. Außerdem bewirkt diese Wurftechnik sehr häufig, dass sie die Anordnung der anderen Kugeln völlig durcheinander bringt.

### Der Schuss vor die Kugel („devant“)



Unter "Boulisten" ist diese Wurfart die beliebteste, da hierbei nicht so eine große Präzision wie beim direkten Schuss verlangt wird. Schießen Sie ihre Kugel ca. 30 - 50 cm vor die Zielkugel. Die Wurfkugel wird dann nach dem Aufprall in der Vorwärtsbewegung die gegnerische Kugel treffen. Bei diesem Schuss kann man die ganze Konzentration auf die Richtung der geworfenen Kugel richten. Die Länge spielt eine nicht mehr ganz so große Rolle.

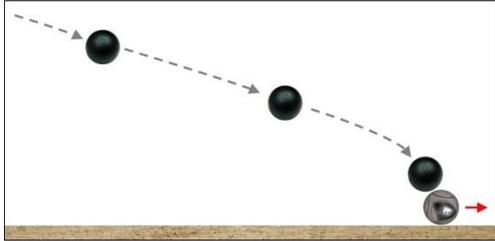
#### Vorteil:

Diese Technik des Schießens eignet sich gut für Leger. Wer es als Leger gewohnt ist, seine „donée“ zu treffen, beherrscht auch diesen Schuss ganz schnell. Der Schiesser (Leger) muss nur die Richtung einhalten und gerade werfen. Der Schuss vor die Kugel eignet sich besonders auf sauberen, sandigen und ebenen Böden.

#### Nachteil:

Eine Kugel „devant“ zu spielen, erfordert einen sehr präzisen Wurf. Die Erfolgsaussichten werden stark vom Gelände bestimmt.

## Der Eisenschuss („tir au fer“)



Der direkte Schuss ist die **Basistechnik** unter den Wurftechniken, verlangt von dem Spieler aber einiges an Präzision. Die Kugel muss dafür die gegnerische Kugel treffen ohne vorher den Boden zu berühren. Dabei fällt die Wurfkugel im Bogen direkt auf die Zielkugel. Dabei ist keine hohe Wurfgeschwindigkeit erforderlich – allein das Gewicht der fallenden Kugel sorgt dafür, dass die Zielkugel weit weg bewegt wird. Für Leger sei an dieser Stelle gesagt: „*Deine donnée ist die Zielkugel!*“

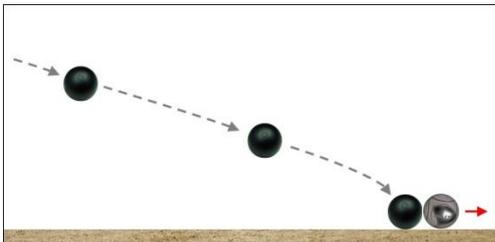
### Vorteil:

Diese Technik kann auf jedem Boden erfolgreich gespielt werden. In der Regel bleibt die eigene Kugel auch dann im Spiel, wenn die Zielkugel verfehlt wird. Deshalb **sanft** werfen.

### Nachteil:

Diese Wurftechnik erfordert sehr viel Training. Die Treffsicherheit wird auch sehr stark von der mentalen Tagesverfassung bestimmt.

## Der direkte Schuss davor („tir devant“)



Die „**Hohe Schule**“ des Schießens ist aber der direkte Schuss direkt vor die Zielkugel. Im Prinzip ist es der gleiche Ablauf, wie beim Eisenschuss, nur der Bogen ist ein klein wenig flacher und die Flugstrecke ein klein wenig kürzer. Außerdem muss die Kugel mit mehr **Rückdrall** gespielt werden, damit sie nach dem Auftreffen nicht so sehr vom Boden nach oben abspringt.

Wenn der Schuss gut ausgeführt wird, wird die gegnerische Kugel weggeschossen und die eigene Kugel bleibt an der Stelle der gegnerischen Kugel liegen (carreau).

Diese Technik des Schießens ist ideal auf unebenem Boden.

### Vorteil:

Die Zielkugel wird von vorne getroffen. Bei dosierter Geschwindigkeit ist leicht ein „carreau“ möglich.

### Nachteil:

Kommt die Wurfkugel zu früh (ca. 30 – 10 cm) vor der Zielkugel auf, springt sie in der Regel über die Zielkugel hinweg. Auch eine Unebenheit im Boden kann den Schuss noch verderben.

### Erkenntnisse:

Der Eisenschuss (tir au fer) ist der gleiche Bewegungsablauf wie beim Legen mit „Halb-Portée“. Die „donnée“ ist lediglich kleiner (Zielkugel) und ggf. weiter entfernt.

### Merke:

Auch ein guter Schiesser trifft nicht immer!

Und nun gilt: **ÜBEN, ÜBEN ÜBEN!!!!!!!**